

Thurgauer Zeitung

Die Neue

Freitag 3. Dezember 2004, Thurgau

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.

© Thurgauer Zeitung

Vor Scham blieben die Uhren stehen

Der ICN «**Graf Zeppelin**», der ab dem 12. Dezember täglich im Studentakt zwischen Biel und Konstanz verkehrt, bringt dem Thurgau bessere Verbindungen - und Konstanz etwas Glanz in den Bahnhof.

Urs Müller

Es bahnte sich ein historisches Treffen an, als sich der Intercity vor dem Frauenfelder Bahnhof in der Kurve neigte: **Graf Zeppelin** trifft **Napoleon**. Allerdings hielt sich der als **Graf Zeppelin** verkleidete **Oli Hauenstein** im Zug vorerst verdeckt, während Schauspieler **Thomas Götz** in kaiserlicher Manier wortstark ausholte und zuerst den Kreuzlinger Stadtmann **Josef Bieri** zum Halten des Hutes herbefahl. Für einmal durfte **Ernst Boos**, Geschäftsführer der Thurbo AG, froh sein, nicht erster «Bahn-Mann» vor Ort zu sein: So bekam **Paul Blumenthal**, Leiter Personenverkehr bei der «Mutter SBB», das kaiserliche Fett ab: «Monsieur Blumenthal», sagte Napoleon, «ich lade auch gerne zu grossen Festen ein, aber ich kann es mir leisten.» Oder: «Wir feiern die **Bahn 2000** im Jahr 2004 - auf welcher Insel waren Sie die letzten vier Jahre?» Sodann verglich Napoleon den Bundesrat mit einer Zugskomposition: Joseph Deiss im Triebwagen, dahinter im Nichtraucherwagen Pascal Couchepin, im Ruhewagen Hans-Rudolf Merz, im Schlafwagen Samuel Schmid, im Speisewagen Micheline Calmy-Rey (mit ihren ausländischen Gästen) und zuhinterst im Bremswagen Christoph Blocher. «Derweil müht sich das Volk mit der Draisine ab.»

Glanz in einem alten Bahnhof

Napoleon entlastete den Frauenfelder Stadtmann **Hans Bachofner**, der zwar auf der Rednerliste stand, aber nicht sprach, und mitsamt seinem Nachfolger und jetzigen Stadtrat **Carlo Parolari** am Festakt teilnahm. Grossratspräsident **Richard Peter** und die vielen anderen Gäste nippten während Napoleons Verbalattacken amüsiert an der Rieslingsuppe, die von GastroThurgau offeriert wurde, ehe es auf die Fahrt nach Konstanz ging. Dort entstand der Eindruck, es handle sich um einen Staatsakt: Schweizer und deutsche Fahnen wechselten sich ab. Ausserdem zeigte sich hier deutlich, was der Singener Lokalpolitiker und Kreisrat **Rüdiger Neef**, der die grenzüberschreitende Verbindung lobte, im Zug sagte: «Die Schweizer Bahninfrastruktur ist im Vergleich zur deutschen in einem beneidenswerten Zustand.» Als der ICN einfuhr, blieben die Konstanzer Bahnhofsuhren stehen. «Aus Scham», wie Oberbürgermeister **Horst Frank** sagte. Frank sprach denn auch den Wunsch aus, dass der Glanz, den der neue ICN in den Konstanzer Bahnhof bringe, die Deutsche Bahn dazu veranlasst, einen «adäquaten Bahnhof» zu schaffen. Angesprochen auf den Bahnhof bemerkte der Sulger Gemeindeammann **Hans Ziegler**: «Es zeigt sich, dass es Orte gibt, die noch weiter von der Landeshauptstadt entfernt sind als der Thurgau von Bern.»

Schläpfer: «CityVogel wird flügge»

Mit Sand und Bodenseewasser taufte **Graf Zeppelin** und **Elisabeth Feil** den Zug. Der Nachfahre des Grafen Zeppelin (1838-1917) erschien in Begleitung von **Alexa Baronin von Koenig-Warthausen**, einer Enkeltochter von **Graf Zeppelin**. Ihr ist es übrigens zu verdanken, dass Schloss Girsberg gerettet wurde. Die Baronin übernahm das Gut 1964 und lebte bis 1997 im Schloss.

In Erinnerung an dessen «Luftzigarre» sei nun die «Schienenzigarre» unterwegs, sagte Paul Blumenthal. Im Zug findet sich ein Porträt des Grafen, das vom Berner Künstler Martin Fifián gemalt wurde. Zeppelins Gedanke, Grenzen zu überwinden, werde mit dem ICN fortgeführt, sagte **Berthold Restle**, Leitender Kreisverwaltungsleiter des Landkreises Konstanz. Regierungsrat **Kaspar Schläpfer** gab diesen Dank zurück. Gemeinsam habe man dem CityVogel seit der versuchsweisen Einrichtung im Jahr 1997 über schwierige Zeiten hinweggeholfen, und am 12. Dezember 2004 werde der CityVogel «flügge». Schläpfer liess auch einen Dank an den ehemaligen Geschäftsführer der Mittelthurgaubahn (MThB), Peter Joss, nicht aus. Der war zwar nicht da, dafür aber sein damaliger Chef, der ehemalige Thurgauer Volkswirtschaftsdirektor und MThB-Verwaltungsratspräsident **Hermann Lei**.

© Thurgauer Zeitung